

Bedenden
von der
Gold-Macherey,
An statt einer
Allgemeinen Vorrede und Einleitung,
über
verschiedene, weitläufig dahin an- oder
verleitende
Discurse und Prozesse.

So nützlich und ergötzlich die Wissenschaft, Betrachtung und rechter Verstand natürlicher Werke ist; so viel auch, sonderlich von vorigen, etwas mehr als halben Jahrhundert ab, die Begierde und mancherley angewendeter Fleiß und Mühe sich mehr und mehr hervorgethan: So ist jedoch daran mehr als zu offenbahr, daß in manchen, ja vielen dergleichen Vornehmen, der rechte Zweck lange nicht erreicht, aus, hin und her, offenbahrer Ursache, daß der Weg dazu, entweder flugs im Anfang nicht getroffen, oder nicht mit nöthigen Lust, Fleiß und beständigen Verfolg hindurch gegangen worden. Wozu dann freylich ein grosses, wo nicht das allermeiste, beyträgt, theils, daß sehr viele Leute, mehr an vielerley, als an gründlichen, und in der That vielen, Wissen; oder wenn man es recht benennen soll, mehr an allerley Wissen, als rechten und wahren Verstand der Sachen, ihre Be- lustigung suchen: Wobey aber gleichwohl die grössste Hindernuß erwächst, daß aus vielerley unterhanden habenden Versuchen, wann sie nicht in natürlicher Ordnung und Folge, vorgenommen, sondern nur so einzeln angesehen, und obenhin betrachtet werden: Ein Haufen unbegründeter Meynungen und ungeis- tiger Schlüsse, abzefasset werden, wodurch der wahre Zusammenhang der Sa- chen nicht allein zerrissen, sondern auch dergestalt verwirret wird, daß man je mehr und mehr auf lauter Abwege gerathet, und nimmermehr zu der endlichen Einfalt der Wahrheit gelangen kan. Ich sage nicht vergebens zu der Einfalt der Wahrheit; als welche offenbahrlich niemahl anders, als ein einiges einzeles, und also einfältiges, Wesen ist. Woran es sich aber eben insgemein stößet, daß man mit einfältigen Dingen sich nicht gerne einlassen will: Sondern viel- mehr verwickelte Sachen zu entknödeln, und daran seinen sonderbahren Ver- stand zu erweisen, vermeynet: Darüber aber mehrmahlen nicht allein verfehlet, sondern noch wohl zu letzt selbst verwundern muß, daß man ganz einfältige, auch wohl vor jedermans Augen liegende, alltägliche Begebenheiten, niemahls zu
b
Sinne